

BAZZAAR

Harper's

Februar 2019
harpersbazaar.de

DEUTSCHLAND 7€
ÖSTERREICH 7€ SCHWEIZ 11SFR



Bags for
Life &
Kinky
Boots...

WELCOME
HOME
**INTERIOR
EXTRA**

DER ORGANIC
BEAUTY
GUIDE

89 SEITEN NEUE LOOKS
ZUKUNFT
MODE

Gender Play,
Farbenrausch,
Future White



ANNELI BOTZ

Die Wohnorte der Kuratorin und Autorin sind offiziell Berlin und New York, doch ihre Heimat ist eigentlich die Kunstwelt. Außerdem tanzt sie gern, wobei sie sich neulich auf der Tanzfläche im Berg-hain ein Veilchen holte. Unversehrt hat sie für uns zwei Künstler interviewt: Jon Rafman in *Digital Receiver* und Chloe Wise in *Bild der Frau* S. 58 und S. 74.

Welche jungen Künstler empfehlen Sie gerade?

„Den Maler Peppi Bottrop.“



SARAH KHAN

Diese junge Frau nennt sich „Sammle-rin von Pässen, Meisterin der Stadtpläne und Genießerin von globalem Junkfood“. Sonst bezeichnet man sie als Reisejournalistin. Als solche ist sie mehrfach preisgekrönt und für die *New York Times* und das *Surface Magazine* tätig. Die bekennende Bollywood-Jüngerin stellt uns ihre Traumstadt Mumbai vor:

In aller Pracht, ab S. 151. Seit Kindertagen bereist sie die Metropole, ihre Familie kommt aus Hyderabad.

Wo geht die nächste Reise hin?

„Nach Sansibar, Portugal und in den Libanon.“

EERO LAMPINEN

Unser Illustrator könnte als Posterboy für die EU strahlen: Er ist in Finnland geboren, in Belgien aufgewachsen und in Berlin zu Hause. Im Arbeitsleben zeichnet er an der Aalto-Universität ausgebildete Grafikdesigner geheimnisvolle Bilder, die Mode, Mythen und Popkultur zusammenführen. Für uns hat er sich mit Gender und Familie beschäftigt. Ab S. 67.

Was inspiriert dich?

„Animationsfilme, Porträts aus der Renaissance, Menschen, die ich treffe, und Bilder aus dem Internet.“

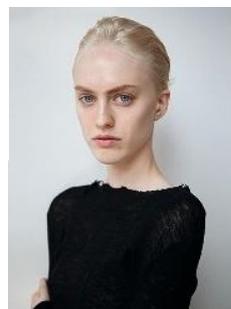


SARAH BRANNON

„Als ich noch zur Schule ging, galt ich immer als *weird girl*“, erzählt unser Covermodel. Und wollte immer Model werden, obwohl sie zu der Zeit dem Schönheitsideal nicht entsprach. Pech für ihre Heimatstadt Memphis, denn auch *weird* kann weltklasse-schön sein. Die 22-Jährige gehört zu den gefragtesten Models überhaupt, lief für Chanel und Vuitton. Cooler als in *Crème Fresh* geht's kaum (ab S. 97).

Wenn du zeitreisen könntest, was hättest du gern erlebt?

„Ein Konzert von Jimi Hendrix.“

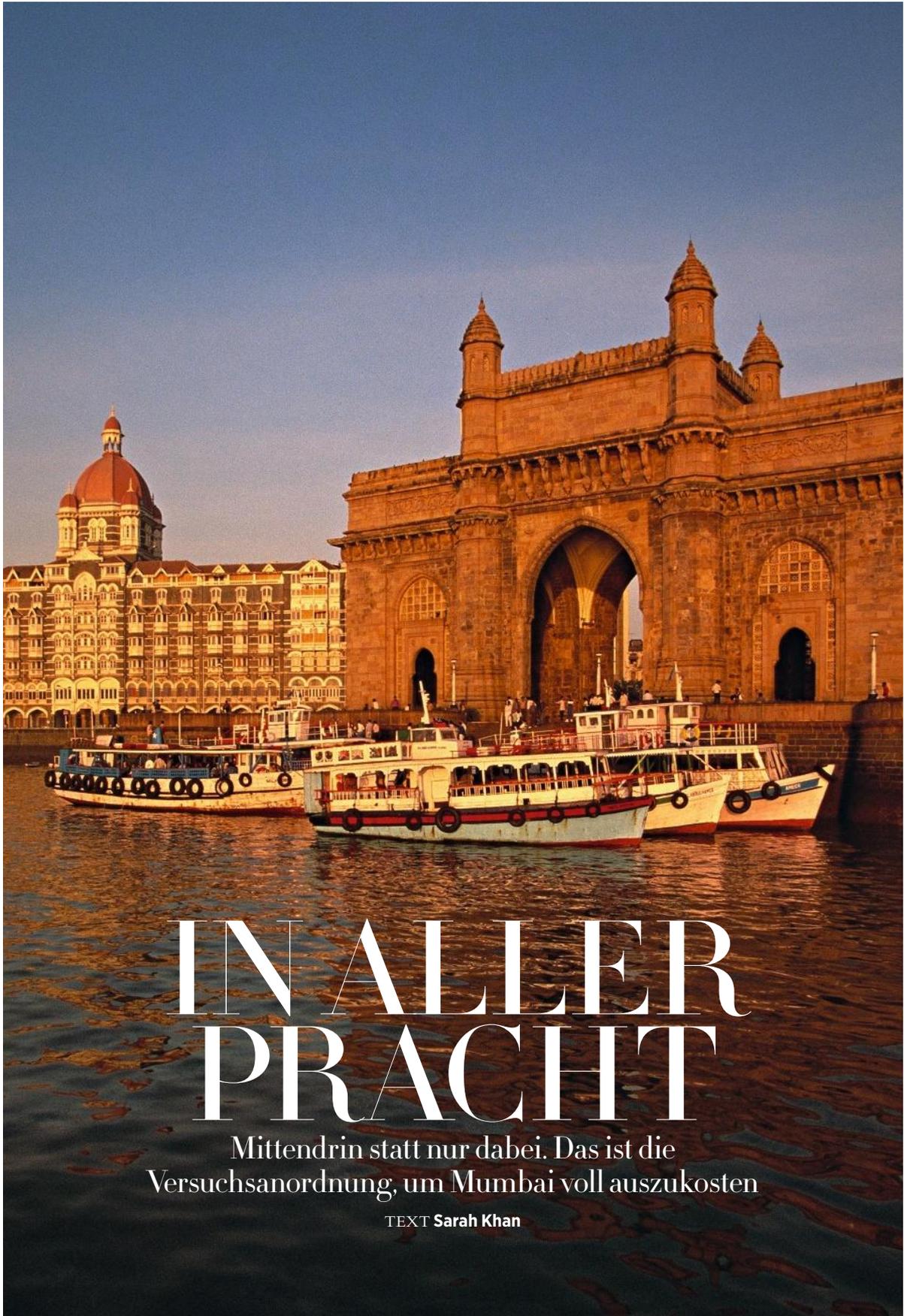


Harper's BAZAAR

A U F & D A V O N



TORNACH INDIEN Ausruhen in MUMBAI? Aber nur kurz! In dieser Metropole will man alles erleben



IN ALLER PRACHT

Mittendrin statt nur dabei. Das ist die
Versuchsordnung, um Mumbai voll auszukosten

TEXT Sarah Khan



VORHERIGE SEITE *Die Boutique des Modemachers Sabyasachi Mukherjee.* LINKE SEITE *Mumbais Wahrzeichen, das Gateway of India, neben dem Taj Mahal Palace Hotel.* LINKS *Soho House Mumbai.* UNTEN *Schmückend wie die Juwelen in der Auslage: der Store von Gem Palace*

königliche Heirat an die Engländer. Die neuen Herrscher übernahmen den Namen Bon Bahia, nur konnten sie ihn nicht richtig aussprechen und ernuschelten die Bezeichnung, die die schöne Bucht über 300 Jahre lang bis in die 90er trug: Bombay. Fünfzig Jahre nach der indischen Unabhängigkeit von 1946 entschied man sich gegen den Kolonialnamen und für Mumbai, eine Mischung aus dem Namen der Göttin Mumba und Aai, Marathi für Mutter. Ich bin diesem Mumbai – wobei im täglichen Sprachgebrauch eigentlich nur von Bombay die Rede ist – gleich auf meiner ersten Reise hoffnungslos verfallen. Als Bollywood-Jüngerin empfand ich die Stadt vertraut und fremd zugleich: Die Neigung des Marine Drive, des Küstenboulevards, die weiß getünchten Kirchen des Vororts Bandra, die verfallenen Villen auf Colaba, der kleinsten und südlichsten Insel der Stadt, mit ihrer viktorianischen, Art-déco- und indo-sarazenische Architektur – all diese Elemente der zusammengewürfelten Skyline kannte ich schon lange von der Leinwand, bevor ich sie zum ersten Mal sah. Endlich angekommen, schloss ich mich dem Strom aus Menschen an, der sich per Auto, Bus, Fahrrad, Rikscha und zu Fuß bewegt.

SABYASACHI

Das Modelabel ist bekannt für kunstvolle Kleider und Schmuck. sabyasachi.com

SOHO HOUSE

Hotel mit 38 Zimmern direkt am Juhu Beach, u.a. mit Rooftop-Pool und Restaurant. sohohousemumbai.com

GEM PALACE

Die königliche Schmuckmarke der Familie Kasliwal gibt es bereits seit 160 Jahren. gempalace.com

Es gibt Städte, die laden ihre Besucher Straße um Straße mit immer neuen Offenbarungen und Geheimnissen ein. Mumbai hat keine Zeit für derartige Koketterien, hier leben teilweise 400 000 Menschen auf einem Quadratkilometer. Stattdessen türmt sich die Stadt vor dem Besucher auf: Mit ihren Massen aus Menschen und Beton, brodelnd und schwül. Und gleichzeitig so glamourös und süchtig machend, dass man sich dieser Metropole ergeben will. Im 17. Jahrhundert landeten Europäer erstmals auf den sieben Inseln, auf denen das heutige Mumbai gegründet wurde. Zunächst gehörte die Stadt zum portugiesischen Gebiet und hieß Bom Bahia, zu Deutsch: schöne Bucht. Nach mehreren Konflikten zwischen der portugiesischen und englischen Krone fiel die Küstenstadt durch eine





CONCEPT STORE CLOVE

Der Concept Store spezialisiert sich auf moderne Mode und Objekte mit traditionellem Handwerk. clovesthystore.com

MINISTRY OF NEW

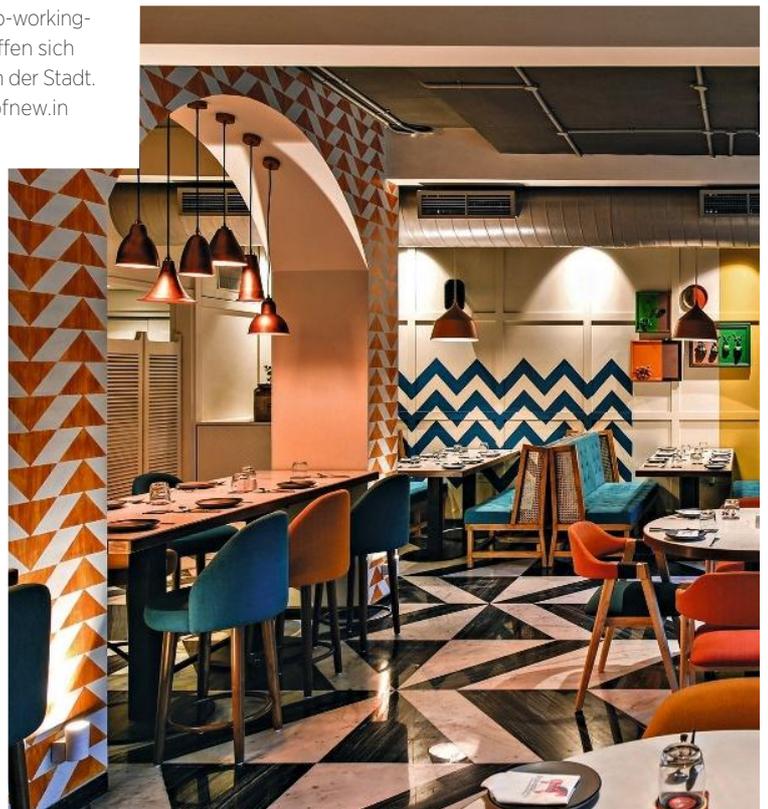
Falls man zum Arbeiten in Mumbai ist, dann gern an einem Ort, der nach Freizeit aussieht: In diesem Co-working-Space treffen sich die Kreativen der Stadt. ministryofnew.in

Mew York City weckt ähnliche Gefühle in mir: Beide Städte verlangen Reisenden ein gewisses Durchhalte- und Abstraktionsvermögen ab, um als angenehm abgespeichert zu werden. Ehrlich gesagt bin ich nicht die Erste, die Ähnlichkeiten zwischen diesen beiden Städten erkennt. Beide Metropolen sind das jeweilige Zentrum für Handel, Medien, Mode und Design ihrer Länder. Beide Metropolen erlitten tiefe Erschütterungen durch Terroranschläge, beide trotzen der Gewalt mit Wachstum und Zusammenhalt. „Eine Stadt wie Bombay ist, genau wie New York, eine neuzeitliche Erscheinung. Hier gibt es keine substanzielle indigene Bevölkerung, stattdessen ist die Stadt voller Rastloser“, schrieb der Journalist Suketu Mehta in seiner mitreißenden Biografie der Stadt *Maximum City: Bombay Lost and Found*. „Menschen, die hierherkommen, waren nirgendwo anders glücklich.“ Wenn ich in Mumbai bin, möchte ich nichts verpassen – ein zufälliges Treffen mit einem Bollywood-Star bei einem Friseur, einen Sprint durch ein Überraschungsgewitter



zur Rikscha, ein Getränk mit Freunden in einem der historischen Members-Only-Clubs, die sich seit Kolonialzeiten überhaupt nicht verändert haben. Hier bin ich immerzu in Bewegung, rase von Galerien zu Boutiquen, schaue mir denkmalgeschützte Villen in Südmumbai an, besuche angesagte Bars in Bandra, dem schicken Vorort, der für die gigantische Filmindustrie steht. Jedes Mal entdecke ich etwas Neues. Allein für die Restaurantlandschaft würde ich jederzeit in ein Flugzeug steigen. Der in Mumbai geborene Wahl-New-Yorker Floyd Cardoz etwa hat ein interkontinentales Imperium im eigenen Namen aufgebaut, er betreibt Restaurants in New York und Mumbai, zum Beispiel das O Pedro. „Ich denke New York und Bombay sind sich ziemlich ähnlich – Bombay ist ebenfalls eine Stadt, die nicht schläft, die multiple Kulturen in sich vereint, wo jeder willkommen ist und man jederzeit alles bekommen kann“, sagt er. „Sie ist eine Auster, die nur darauf wartet, geknackt zu werden.“

FOTOS CHRIS SCHALKX, PRASHANT BHAT



LINKE SEITE Keramik aus dem Clove Concept Store in Colaba. Ebenfalls im Süden der Stadt, im Fort Distrikt, ist der Co-working-Space Ministry of New. RECHTS Korridor im Taj Mahal Palace. UNTEN Innenarchitektin Minnie Bhatt gestaltete das Restaurant Basanti & Co



Die Legende über das Taj Mahal Palace erzählt, dass man dem wohlhabenden Industriellen Jamsetji Tata Zugang im Whites-Only Hotel Watson's in Colaba verweigerte. Am Hotel prangte ein Schild, auf dem stand: „Hunde und Inder nicht gestattet“. Also eröffnete er eben selbst ein großartigeres Hotel ein paar Häuser weiter. Egal, ob die Geschichte wahr ist oder nicht, fest steht: Tata erkannte, dass in einer boomenden Stadt Platz für ein opulentes Hotel am Wasser war. Seit der Eröffnung im Jahr 1903 ist es Mumbais erste Adresse. Der würdigste Rivale des Taj ist das Oberoi im Geschäftsviertel Nariman Point. Das Atrium glänzt im Kontrast zwischen schwarzem Granit und weißem Marmor. Wer die Augen vom rot lackierten Flügel abwenden kann, erlebt die Aussicht auf Bucht und Skyline. Die Food-Szene in Mumbai wurde bislang unterschätzt. Dabei profilieren sich bereits etablierte Köche mit mutigen neuen Aromen und Inneneinrichtungen. Bei

THE TAJ MAHAL PALACE HOTEL

Die zentrale Lage in Colaba macht das berühmte Luxushotel zum idealen Startpunkt für Ausflüge und Rückzugsort nach Stadterkundungen. tajhotels.de

BASANTI & CO

Stylisches Restaurant im Vorort Versova. Hausspezialität ist hier Hühnchen- oder Lamm-Biryani. Basanti&Co +91 7045637766

Basanti & Co sind Wände und Boden in Petrol, Ringelblumengelb und Fuchsienspink gehalten, ein kühner Look, der gut mit der modernen Version nordindischer Küche aus der Region Lucknow harmoniert. Serviert wird Bhindi Naintara aus Okraschoten oder Kulcha, ein gesäuertes Fladenbrot, das mit Lammfleisch gefüllt wird, und die Hausspezialität Hühnchen- oder Lamm-Biryani. In Bandra bietet Arth echte Bollywood-Theatralik. Der Ehemann der Innenarchitektin Gauri Khan ist Shah Rukh Khan, Superstar der Branche. Für ihr Debüt in Restauranteinrichtung wählte Khan vergoldete Spiegel, glitzernde Kristalleuchter sowie kobaltblaue und cremefarbene Sessel. Entgegen der dramatisch anmutenden Einrichtung gibt es aus der Küche klassisch über Holzkohle und Holzfeuer garte Gerichte, wie Smoked Mutton Chops.



FOTO TAI POWER SEEFF PHOTOGRAPHY





LINKE SEITE *Installation „What’s essential“ in der Jhaveri Contemporary Art Gallery. Die Galerie ist erst 2018 in ihre neuen Räumlichkeiten in Colaba gezogen. LINKS Trikona Paan im Arth aus gefüllten, frittierten Blättern der Betelnusspalme. UNTEN Foyer des Hotels The Oberoi*

**JHAVERI
CONTEMPORARY
ART GALLERY**

Der neue Space ist in einer Villa aus dem 19. Jahrhundert. jhavericontemporary.com

ARTH

In dem opulent eingerichteten Restaurant ist das Essen der Star. +91 9594060038

THE OBEROI

Modernes Luxushotel am Marine Drive mit Blick auf das Arabische Meer. oberoihotels.com

Um festzustellen, was in der Stadt angesagt ist, lässt man die auch hier vertretenen Modeketten lieber links liegen und konzentriert sich auf die zahlreichen Concept Stores. In den viktorianischen Warenhäusern ehemaliger Überseefirmen im Süden der Stadt hat sich nicht nur Mumbais Kreativszene, sondern auch das Epizentrum des neuen Shoppings angesiedelt. Auf der Insel Colaba dockt man bei Gem Palace an, der Traditionsschmuckmarke aus Jaipur, die in einem Art-déco-Tempel inmitten der berühmtesten Gebäude der Stadt zu Hause ist. Hier hat die Unternehmerin Samyukta Nair auch den wunderbaren Clove Store eröffnet, der sich besonders wegen der schönen Keramik lohnt. Von hier kann man zu den wichtigsten Galerien des Viertels laufen, wie Project 88, einem Galerieraum in einer ehemaligen Druckerei. Jhaveri Contemporary vertritt indische Künstler wie die Filmemacherin und Schauspielerin Shambhavi Kaul oder

Künstlerin Manisha Parekh. Nach einem Spaziergang von Colaba gen Norden erreicht man mit der Jehangir Art Gallery – 1952 gegründet und Heimat indischer Meister wie dem 2011 verstorbenen Maler, Fotografen und Filmemacher M. F. Husain, dem Maler Akbar Padamsee und der Malerin Anjolie Ela Menon – den Bezirk Kala Ghoda, zu Deutsch: schwarzes Pferd, nach dem Ross einer Statue von König Edward VII. Im Zentrum steht der Außenposten der Delhi Art Gallery. Die 25 Jahre alte Hauptgalerie in Delhi, mit einem weiteren Außenposten in New York, hat indische Kunst mit in den Mainstream gebracht. Möchte man mehr über die architektonischen Besonderheiten des Bezirks wissen, kann man einen Architekturspaziergang mit dem Denkmalschützer und Architekten Kruti Garg buchen. Oder man lässt sich einfach mit dem Strom durch die sich windenden, sichelförmigen Gassen treiben. ●

